# *Die EU & Du: Rechte und Werte und eure Zukunft in der EU*

Grenzüberschreitendes Austauschprojekt mit dem Bundesgymnasium Bludenz und dem Humboldt-Gymnasium Ulm

## Hintergrund

Organisiert von den EUROPE DIRECT Zentren Ulm und Vorarlberg fand im Herbst 2025 ein deutsch-österreichisches Austauschprojekt mit Schulen statt. Beteiligt waren Schüler*innen des **Bundesgymnasiums Bludenz und des Humboldt-Gymnasiums Ulm**.

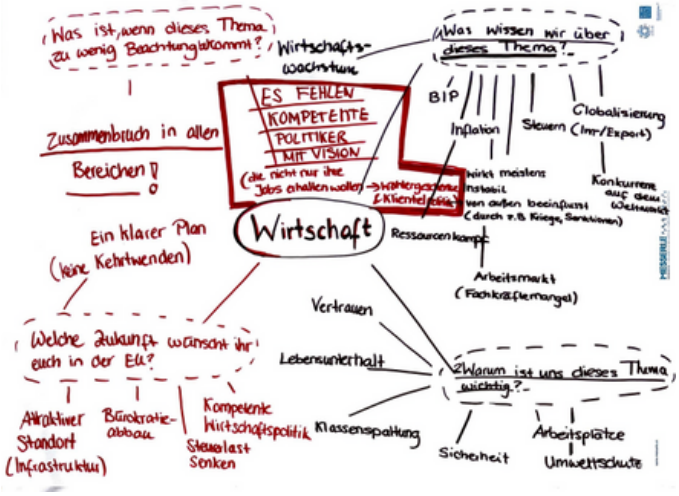
Das seit 2019 stattfindende deutsch-österreichische Austauschprojekt wird jährlich mit je einem Projekttag in Deutschland und Österreich umgesetzt. Beteiligt ist je eine Schule aus Vorarlberg und eine aus Ulm/Neu-Ulm. Das Projekt der EUROPE DIRECT Zentren Ulm und Vorarlberg befördert den Austausch von deutsch-österreichischen Perspektiven und leistet so einen Beitrag zu einer grenzüberschreitenden europäischen Öffentlichkeit.

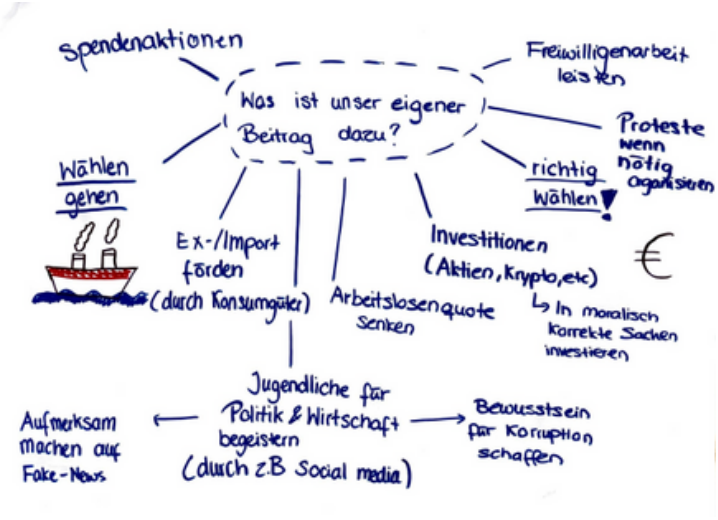
Am 16.10.25 fand in Bregenz der erste Projekttag innerhalb des Projekts statt, bei dem es um das **Thema "Die EU & Du: Rechte und Werte und eure Zukunft in der EU"** ging. Semih Morel, Experte für Prozessbegleitung und Organisationsentwicklung mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendbeteiligung, leitete den Workshop zur Zukunft der EU. Die Jugendlichen beschäftigten sich in Kleingruppen mit verschiedenen, von ihnen ausgewählten Themen: **Wachstum, Energie, Technik, Wettbewerbsfähigkeit, Armut, Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, tierischer und pflanzlicher Lebensraum, Gleichberechtigung, Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft.** Zu jedem Thema beantworteten sie folgende Leitfragen: 1. **Was wissen wir über dieses Thema?** 2. **Was passiert, wenn dieses Thema zu wenig Beachtung bekommt? / Welche Zukunft wünschen wir uns in der EU?** 3. **Was ist unser eigener Beitrag?**

Die erarbeiteten Themen und Ideen der Schüler*innen lassen sich **klar mit den politischen Leitlinien der Europäische Kommission verknüpfen.** Im Folgenden sind diese Themen und Ideen deshalb den sieben Prioritäten der Europäischen Kommission zugeordnet, um aufzuzeigen, wie die Vorstellungen und Wünsche der Jugendlichen mit den Plänen der Europäischen Kommission in Verbindung stehen.

© Europe Direct Vorarlberg und Ulm

## 1. Ein neuer Plan für Europas nachhaltigen Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit




Als Einflussfaktoren wurden Unternehmen, Haushalte und staatliche Institutionen bestimmt, sowohl auf nationaler als auch auf supranationaler Ebene, einschließlich EU-Parlament, Bürgerinitiativen und einzelnen Haushalten.
Die **Wirtschaft** wird als Grundlage für Lebensunterhalt, Arbeitsplätze und Sicherheit gesehen. Besorgnis herrscht über Fachkräftemangel und Ressourcenknappheit.
Bei mangelnder Beachtung drohen gravierende Schäden in zentralen Bereichen. Die Schüler*innen sehen **Entwicklungsbedarf in der Wirtschaftspolitik,** in der es an "kompetenten Politiker*innen mit einer Vision" fehle, da v.a. durch Klientelpolitik effektive Entscheidungsprozesse ersetzt würden. Gefordert werden ein klarer, **zukunftsorientierter Plan, Bürokratieabbau und Steuerentlastungen** damit Europa zu einem **attraktiveren Standort** wird.

Eng damit verbunden ist das Thema **Wachstum und Energie**, das insbesondere im Kontext des Klimawandels als relevant erachtet wird. Die Schüler*innen fordern **stärkere staatliche Unterstützung**, **verstärkte Umweltforschung** und eine konsequente Berücksichtigung ökologischer Aspekte.

Aufbauend hierauf sehen Schüler*innen Technik und **Digitalisierung als Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit. Künstliche Intelligenz** wird als Mittel zur **Effizienzsteigerung und Arbeitsentlastung** betrachtet. Betont wird der Wunsch nach einem **Austausch der Politiker*innen mit Expert*innen** aus Bereichen der Technologie, um die EU global wettbewerbsfähig zu halten bzw. die Wettbewerbsfähigkeit wieder herzustellen (bei KI, Militär, Medizin, etc.).

Ohne die genannten Maßnahmen sehen die Schüler*innen erhebliche ökologische und ökonomische Risiken, wie schwerwiegende Umweltschäden und hohe Folgekosten in der Wirtschaft mit Auswirkungen auf den Wohlstand in ganz Europa.

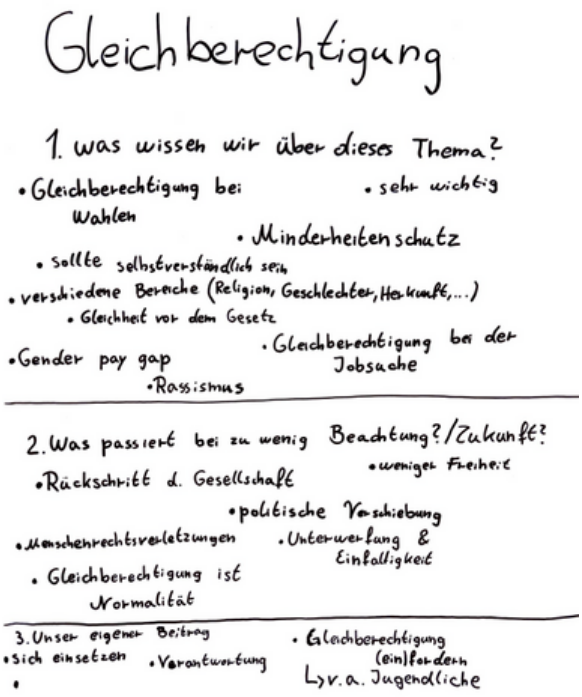
© Europe Direct Vorarlberg und Ulm

## 2. Eine neue Ära für europäische Verteidigung und Sicherheit

**Sicherheit** wurde in vielen Facetten gesehen, u.a. im **digitalen, wirtschaftlichen, politischen** und **militärischen Kontext**. Die Schüler*innen befürchten ohne Maßnahmen hohe Obdachlosigkeit, mangelnde Jobsicherheit, mehr Krieg, verstärkte irreguläre Migration, Terror und eine hohe Kriminalität.

Für die Zukunft wünschen sie sich kontrollierte Migration, d.h. **nicht die Begrenzung von Migration, sondern deren gezielte Steuerung**. Verlässliche Identitätsprüfungen und Dokumentenkontrollen sollen Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit stärken.

## 3. Unterstützung der Menschen, Stärkung unserer Gesellschaften und sozialen Modelle



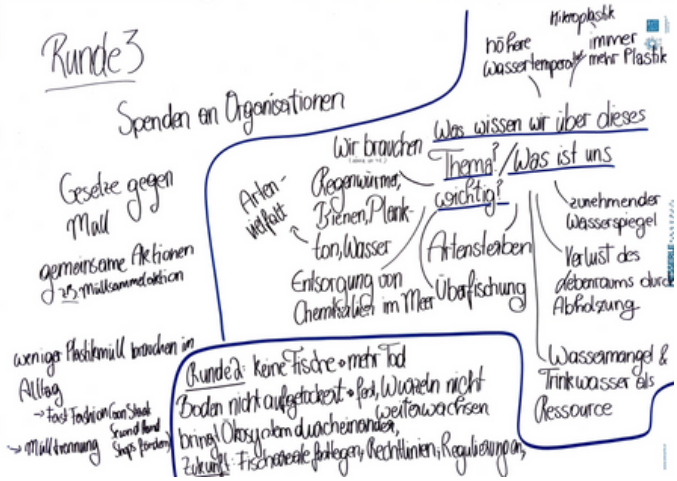
**Gemeinschaft** steht laut den Schüler*innen für: **Toleranz, Zusammenhalt, Akzeptanz, gegenseitige Unterstützung und Respekt**. Sie begreifen Gemeinschaft als sozialen Raum, der durch **Kommunikation, Konfliktlösung und Nächstenliebe** geprägt ist. Wird der genannte Bereich vernachlässigt, führt dies laut den Schüler*innen zu mehr **Spannungen und Konflikten, weniger Solidarität sowie einer Beeinträchtigung des Wohlbefindens und der mentalen Gesundheit**.
Für die Zukunft wünschen sie sich eine Gemeinschaft, die auf **gegenseitiger Gastfreundschaft, Kompromissbereitschaft, Empathie und gegenseitiger Wertschätzung** basiert. Zentrale Voraussetzungen dafür sind Offenheit, ein respektvoller Umgang, Aufeinander-Zugehen und die Akzeptanz vielfältiger Lebensweisen. Die Europäische Union soll dabei Möglichkeiten schaffen, um das interkulturelle Verständnis innerhalb der Gemeinschaft zu stärken.

© Europe Direct Vorarlberg und Ulm

Die Schüler*innen unterscheiden im Bereich **Armut** zwischen Jugendarmut und Altersarmut und sehen Sucht als häufige Ursache. Sie sorgen sich, dass Armut in der Gesellschaft weiter zunimmt und fordern: mehr Unterstützung in Form von **ausreichend Anlaufstellen bei Suchtproblemen, mehr Jugendeinrichtungen, Maßnahmen gegen den Drogenhandel, Schaffung von neuen Arbeitsplätzen** bzw. Vereinfachung der **Angebote zu Neu- und Umschulungen.** Zudem wünschen sie sich die Entstigmatisierung von Armut und v.a. einen **besseren Umgang mit von Armut betroffenen Menschen**.

Auf physische sowie psychische **Gesundheit** zu achten empfinden die Schüler*innen als wichtig und empfehlen Maßnahmen wie Stressabbau, ausreichenden Schlaf, Sport und gesunde Ernährung. Institutionelle Unterstützung – etwa durch **Krankenversicherungen, Schulpsycholog*innen und Erste-Hilfe-Kurse** – wird als essenziell angesehen, um Hilflosigkeit, Angst und die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern.
Besondere Aufmerksamkeit fordern die Schüler*innen für die **mentale Gesundheit**, insbesondere bei Jugendlichen und medizinischem Personal. Weitere Forderungen umfassen **mehr Studienplätze in der Medizin, bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte** und gezielte **Unterstützung für Krebspatient*innen und chronisch erkrankte Personen.**

## 4. Erhaltung unserer Lebensqualität: Ernährungssicherheit, Wasser & Natur




Die Schüler*innen **haben sich mit aktuellen Umweltproblemen auseinandergesetzt, darunter steigende Wassertemperaturen, Umweltverschmutzung durch hohen Plastikgebrauch, Lebensraumverlust, Artensterben, Überfischung und Chemikalienbelastung der Meere.** Sie fordern entschlossenes Handeln, etwa durch Regulierung und durch die Unterstützung bereits aktiver Umweltorganisationen. Ihre Vision für die Zukunft ist eine ökologische Lebensweise mit **regionalem Lebensmittelhandel, Recycling, keiner Fast-Fashion, erneuerbaren Energien als Hauptversorgungsquelle und**

© Europe Direct Vorarlberg und Ulm

umfassendem **Naturschutz**. Wenn diese Lösungsansätze keine Beachtung finden, drohen Umweltzerstörung, Ressourcenverschwendung und der Verlust biologischer Vielfalt. Deshalb schlagen die Schüler*innen eine **stärkere Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Umweltschutz und nachhaltigen Handel** vor.

## 5. Schutz unserer Demokratie - Wahrung unserer Werte

Die Jugendlichen betonen, dass der Schutz unserer Demokratie und die Wahrung unserer Werte zentral für ein funktionierendes Europa sind. Demokratie bedeutet für sie nicht nur Wahlen, sondern auch Mitbestimmung, Meinungsfreiheit, Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit. Werden diese Prinzipien vernachlässigt, drohen politische Instabilität, Diskriminierung und Vertrauensverlust in die Institutionen. Sie erhoffen sich eine **offene, transparente und inklusive EU, in der Bürger*innen aktiv beteiligt sind**. Ihren Beitrag sehen sie in der Teilnahme an Wahlen, dem aktiven Verfolgen der Nachrichten, einem respektvollem Umgang mit anderen Meinungen und Engagement gegen Diskriminierung und Fake News.

## 6. Ein globales Europa: Nutzung unserer Macht und Partnerschaften

Die Jugendlichen sehen ein starkes, global vernetztes Europa als Chance, um europäische Werte und Interessen weltweit einzubringen. Ein globales Europa bedeutet für sie **Zusammenarbeit mit anderen Staaten, internationale Partnerschaften in Politik, Wirtschaft und Klima sowie die aktive Mitgestaltung globaler Lösungen.** Wird diese Rolle vernachlässigt, verliert die EU Einfluss, Wettbewerbsfähigkeit und die Möglichkeit, globale Herausforderungen wie Klimawandel, Sicherheit und Bedrohungen der Menschenrechte wirksam zu adressieren. Für die Zukunft wünschen sich die Jugendlichen, dass das **vorhandene Wissen genutzt und die Forschung gezielt vorangetrieben wird**. Zudem erhoffen sie sich eine **Zusammenarbeit mit technologisch fortschrittlicheren Nationen** sowie eine grundsätzlich **offene Haltung gegenüber neuen Ideen.**

## 7. Gemeinsam liefern und unsere Union für die Zukunft vorbereiten

Die Jugendlichen betonen, dass die EU nur erfolgreich sein kann, wenn ihre Mitgliedstaaten und Bürger*innen gemeinsam handeln. Zusammenarbeit, Solidarität und die Umsetzung gemeinsamer Projekte sind entscheidend, um Herausforderungen wie Klimawandel, Digitalisierung oder soziale Gerechtigkeit zu meistern. Vernachlässigt man diesen Zusammenhalt, drohen Konflikte, Ungleichheiten und ein schwächeres Europa. Für die Zukunft wünschen sie sich **eine Union, die stärker vernetzt, effizient und zukunftsorientiert** ist. Ihren Beitrag sehen sie in einem Engagement für Gemeinschaftsprojekte, einem respektvollem Miteinander, einer aktiven Teilhabe und gegenseitiger Unterstützung innerhalb Europas. Zur Förderung der politischen Partizipation wird vorgeschlagen, **offizielle staatliche digitale Umfragen** einzuführen, die eine einfache und sichere Teilhabe am politischen Geschehen ermöglichen.

© Europe Direct Vorarlberg und Ulm

## Fazit

Die Ergebnisse des Austauschprojekts zwischen dem Bundesgymnasium Bludenz in Österreich und dem Humboldt-Gymnasium in Deutschland zeigen: Junge Menschen haben klare Vorstellungen von der Zukunft Europas – von Klimaschutz und Digitalisierung über soziale Gerechtigkeit bis hin zur Wahrung demokratischer Werte. Sie fordern eine EU, die zukunftsorientiert handelt, statt Verantwortung auf kommende Generationen zu verschieben. Die selbst gewählten Themen und Ideen weisen einen klaren Bezug zu den politischen Leitlinien der Europäischen Kommission auf und bieten daher wertvolle Perspektiven von Jugendlichen in Deutschland und Österreich auf aktuelle EU-Politik.

**Kernbotschaften:**

1. Zukunftsorientiertes Handeln: Klimaschutz, Digitalisierung und soziale Gerechtigkeit müssen jetzt entschieden angegangen werden – nicht auf kommende Generationen verschoben werden.
2. Demokratie und Werte sichern: Wir brauchen eine offene, transparente EU, die Mitbestimmung und Meinungsfreiheit garantiert und aktiv gegen Diskriminierung und Fake News vorgeht.
3. Partizipation ausbauen: Digitale Beteiligungsformate und niedrigschwellige Mitgestaltungsmöglichkeiten sind entscheidend, um die Stimme von Bürger*innen, insbesondere der Jugend, systematisch einzubinden.
4. Globale Verantwortung wahrnehmen: Die EU soll ihre Rolle als globaler Akteur stärken – durch Partnerschaften, Forschung und Innovation.
5. Gemeinschaft fördern: Solidarität, Toleranz und interkulturelles Verständnis sind zentrale Erwartungen an die europäische Gesellschaft.

© Europe Direct Vorarlberg und Ulm